

# Mit Wünschelrute und Pendel

Seit altersher suchen Bevorzugte mit einer gegabelten Haselrute unterirdische Quellen und Metalle auf. Diese Rutengänger wurden immer angesehen als eine Art Zauberer, die mit den finsternen oder lichten Mächten in Beziehung treten konnten durch ihre Gabelrute und die Art und Weise, wie sie dieselbe benutzten.

Von diesen Rutengängern zu den modernen Radiesthesisten ist der Unterschied nicht allzu groß. Das Gebiet des Radiesthesisten hat sich nur vom Quellenfinden und Metallfinden ausgedehnt auf alle möglichen Feststellungen auf allen Gebieten der menschlichen Tätigkeit. Und daneben will sich der Radiesthesist unterscheiden vom vulgären Rutengänger, daß er aus dem Gebiet der Magie in das Gebiet der Wissenschaft herüberwechselt: er will das Prinzip, oder auch, wenn man will, die Prinzipien entdeckt haben, nach denen der Pendel, die Rute und alle die willkürlichen Hilfsmittel dieser neuen Wissenschaft — da es nicht ein neuer Glaube sein soll — funktionieren.

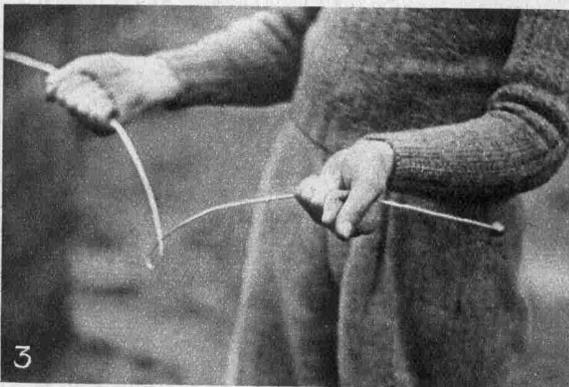
Wie die Sache nun sei, ob Magie, ob Schwindel, ob Forschung, das zu untersuchen wollen wir den zuständigen Männern der Wissenschaft überlassen, die ja auch seit einiger Zeit hart hinter den Anhängern des Pendels her sind. Auf jeden Fall wäre die Sache mit dem Pendel und mit der Gabel viel einfacher als die langjährige Qual des Studiums und die mühsame Forschung nach Gesetzen, die sich die Menschheit im Laufe der Jahrtausende durch Erfahrung und logische Denkarbeit erobert hat und auf die sie stolz ist. Denn stellen Sie sich doch bloß vor: mit etwas Übung und einem Anhängsel an einer Schnur oder einem gabelförmig gebogenen Stück Draht können Sie Wasserquellen, Metalle und Mineralien aufsuchen, die Tiefe bestimmen, in denen sie liegen, Verschollene aufsuchen. Krankheiten unseres Körpers bestimmen und die Heilkräfte aufsuchen. Sie können vorher sagen, welche Dinge für die normale Abwicklung Ihres Lebenslaufes von Nutzen sind und welche schädlich; Sie können die Zu- und Abneigung, die innere Zusammengehörigkeit zwischen zwei Menschen auf die denkbar einfachste Art bestimmen, ja, Ihr siderisches Pendel sagt Ihnen, was Gut und Böses ist.

Wenn also die Radiesthesisten recht haben, ist der Fluch von der Menschheit gehoben, der Stein der Weisen entdeckt, bis zum Urgrund der Dinge gelangt jedes Kind, das verschleierte Bild von Sais steht vor aller Augen ohne den geringsten Schaden an Gut und Leben.

Auf dem Grunde alles Menschseins liegt die Sehnsucht nach dem Befreier vom Ungewissen und die Sehnsucht zur vollkommenen Erkenntnis und Beherrschung der Dinge. Dann ist der Mensch Gott. Und daher hat wohl keine moderne Lehre so rasch und so massenhafte Anhänger gefunden als die Radiesthesie.



MITTELALTERLICHER  
WÜNSCHELRUTENGÄNGER



Was ist Radiesthesie?  
Die Lehre von den Strahlen. Jeder Körper strahlt aus auf seine Weise. Jeder Zustand setzt ebenfalls auf eine besondere Art die Umgebung in Bewegung. Es handelt sich darum, diese Strahlungen festzustellen, aufzuspüren und zu identifizieren. Das ist Alpha und Omega der neuen Wissenschaft, deren Anhänger in die Millionen zählen, die ihr zugetan sind mit einer Art religiösem Fanatismus, der in diesem Fall leicht verständlich ist.

Wollen Sie wissen, ob in der Umgebung Ihres Hauses Wasser unter der Erde fließt? Die Rute wird uns sagen, an welcher Stelle es fließt und in welcher Tiefe. Der Radiesthesist hat nicht einmal nötig, an Ort und Stelle zu operieren. Ein Bild.

eine rudimentäre Zeichnung genügt ihm. Sowohl Rute als Pendel sagen auf ihre Weise das, was man wissen muß. Manchmal noch mehr, manchmal ist zufälligerweise noch ein Mineral in derselben Strahlenrichtung, auch dieses kann sich der Entdeckung nicht entziehen, und ich selbst war Zeuge, daß die Rute nach den Hektometern befragt, in der irgendwo ein Kohlenlager sein soll, fünf volle Mal sich energisch positiv äußerte und ein sechstes Mal etwas weniger energisch, das will also heißen, daß dieser Hunderter nicht ganz voll anzusetzen sei; dann stellte sich der Radiesthesist auf die Zehner ein, dann auf die Einer, und so ergab sich die genaue Tiefe von 597 m., die auch durch den Pendel nachgeprüft werden konnte.